



Wolfsburg, 18.03.2016

Jahresbericht über das Unfallgeschehen 2015 im Bereich der Stadt Wolfsburg

1. Verkehrsunfallstatistik

1.1 Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen

Die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle (VU) in der Stadt Wolfsburg und den Ortsteilen Fallersleben und Vorsfelde ist im Vergleich zum Vorjahr von 3752 auf 3719 gesunken, was einer Abnahme von 1 % entspricht. Stiegen in den letzten Jahren die Anzahl der registrierten VU kontinuierlich an, ist für 2015 erfreulicherweise eine Unterbrechung des Trends feststellbar und rückläufige Unfallzahlen zu verzeichnen.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ist von 518 auf 503 (-2,9%) zurückgegangen.

Die Unfälle mit Getöteten bzw. Schwerverletzten sind von 42 auf 43 (+ 2,4%) fast unverändert.

In der Mehr-Jahres-Betrachtung (5-Jahre) ist zu erkennen, dass die Zahl der Unfälle mit verletzten Personen um 6 VU unter dem Mittelwert von 509 VU liegt, hier wurde der Mittelwert im Jahre 2014 noch um 30 VU überschritten. Auch bei den Unfällen mit getöteten bzw. schwer verletzten Personen wird der Mittelwert von 47 VU mit 4 VU (Vorjahr 3) unterschritten. Es ist somit festzustellen, dass im Mehr-Jahres-Vergleich eine deutliche Verbesserung im Bereich der verletzten Personen festzustellen ist, im Bereich der getöteten und schwerverletzten Personen dagegen nur eine leichte Erhöhung zu verzeichnet wird.

Die Zahl schwerwiegender Verkehrsunfälle ist von 96 auf 89 (-7 %) ebenfalls gesunken.

3025 (Vorjahr 3063) Unfälle ereigneten sich innerhalb und 694 (Vorjahr 689) Unfälle außerhalb der geschlossenen Ortschaft.

In der Stadt Wolfsburg wurden 685 (Vorjahr 748) Verkehrsunfälle mit Leasingfahrzeugen des Volkswagenwerkes aufgenommen. Bei 486 (Vorjahr 516) Unfällen lag der Sachschaden unter 1000,- Euro.

Auswirkungen auf die Verkehrsbelastung und somit auch auf die Unfallzahlen hatten in 2015 nicht nur die umfangreichen Baumaßnahmen, hier sei beispielhaft der Umbau der Badelandkreuzung genannt, sondern auch die sich immer weiter positiv



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

entwickelnden Einwohnerzahlen, die Anzahl der Pendler und die Zahl der zugelassenen Autos.

Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten 5 Jahren auf 125550 (+ 3 %) erhöht, darüber hinaus ist die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge auf 145592 (+ 16%) und die Anzahl der Pendler auf 76711 (+ 14%) gestiegen.

Die Zahl der Unfälle im Bereich der Badelandkreuzung erhöhten sich nochmals um 10 VU auf 32 VU (Vorjahr 22) in 2015. Der Umbau konnte im Dezember 2015 abgeschlossen werden, mit einer Reduzierung der Unfälle ist hier zu rechnen.

1.2 Unfallfolgen

1.2.1 Getötete Personen

2015 wurden im Bereich der Stadt Wolfsburg und den Ortsteilen Fallersleben und Vorsfelde leider bei 6 Verkehrsunfällen 6 Personen getötet. Im Jahr 2014 war nur 1 Unfall dieser Kategorie zu verzeichnen.

Am 11.01. kam ein Pkw auf der L 294, Fahrtrichtung Heiligendorf, aus unbekannter Ursache auf regennasser Fahrbahn nach rechts von der Fahrbahn ab und stößt gegen einen an der rechten Seite stehenden Straßenbaum. Der Pkw-Führer (20 Jahre) wird aus dem total beschädigten Auto geschleudert und verstirbt.

Am 13.02. fuhr ein Pkw auf der Heinrich-Nordhoff-Str./Major-Hirst-Str. infolge Unachtsamkeit ungebremst auf einen verkehrsbedingt wartenden Pkw auf. Der Pkw-Führer (90Jahre) verstarb anschließend im Klinikum.

Die Beifahrerin, des verursachenden Fahrzeuges, wurde schwer verletzt. Die Pkw-Führerin und die Mitfahrerin des wartenden Fahrzeuges wurden dabei leicht verletzt.

Am 25.03. übersah der Führer eines Pkw beim Linksabbiegen von der L 290 in die Rolf-Nolting-Str. einen entgegenkommenden Rollerfahrer (53 Jahre). Der Rollerfahrer wird schwer verletzt, verstirbt jedoch 24 Tage später im Klinikum.

Am 26.05. möchte ein weiblicher Fahrgast (78 Jahre) eines Linienbusses während der Fahrt auf der Reislinger Str. ihre Fahrkarte entwerten. Verliert dabei das Gleichgewicht und stürzt. Dabei zieht sie sich eine Kopfverletzung zu. Sie wird zunächst im Klinikum behandelt und anschließend nach Magdeburg verlegt. Dort verstirbt sie am 08.06. aufgrund der erlittenen Kopfverletzung.

Am 14.10. befährt ein Pkw die Nordsteimker Str. i.R. stadtauswärts. Auf Höhe der Shell-Tankstelle quert eine Fußgängerin (76 Jahre) die Fahrbahn. Dabei kam es zum Zusammenstoß, in dessen Folge die Fußgängerin schwerst verletzt wurde. Sie verstirbt 2 Tage später im Klinikum.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

Am 18.12. geriet auf der B 188, in Höhe Achtenbütteler Weg auf gerader Strecke ein Pkw-Führer durch Sekundenschlaf in den Gegenverkehr und kollidiert mit einem entgegenkommenden Pkw, welcher mit 4 Personen besetzt war. Der Pkw-Führer sowie 2 Mitfahrerinnen werden schwer verletzt. Eine Mitfahrerinnen verstirbt am Abend im Klinikum.

Eine zuvor schwer verletzte Mitfahrerinnen verstirbt noch nach ca. 8 Wochen (statistisch nicht erfasst).

1.2.2 Verletzte Personen

Während 2014 auf den Straßen im Bereich Wolfsburg 42 Personen schwer verletzt wurden, ist in 2015 hier ein leichter Anstieg auf 43 Personen (+ 2,4 %) festzustellen.

Die Zahl der leicht Verletzten hat sich von 659 im Vorjahr auf 614 (- 6,8 %) reduziert.

1.3 Beteiligungen

An den Unfällen waren 5281 Pkw, 203 Lkw bzw. Zugmaschinen, 48 Busse, 58 motorisierte Zweiräder, 158 Radfahrer (davon 13 E-Bike), 55 Fußgänger und 16 sonstige Fz-Führer beteiligt.

1.3.1 Beteiligungen nach Arten der Verkehrsteilnahme und Altersgruppen

An den Unfällen mit schweren Personenschäden waren die einzelnen Arten von Verkehrsteilnehmern bzw. Altersgruppen wie folgt beteiligt: 9 Fußgänger, 8 Radfahrer, 7 Motorradfahrer, 1 Sozius, 2 Rollerfahrer und 16 Pkw-Führer als auch -Insassen wurden schwer verletzt.

2 Kinder im Alter unter 6 Jahren, 2 von 6–14 Jahren, 3 Jugendliche im Alter von 15–17, 4 „Junge Fahrer-Innen“ im Alter von 18 bis 24 Jahren und 11 Personen im Alter von 25 bis 64 sowie 21 Verkehrsteilnehmer im Alter von 65 Jahren und älter wurden schwer verletzt.



Wolfsburg, 18.03.2016

1.3.2 Ausgewählte Verkehrsteilnehmer

Radfahrer

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern ist im Jahr 2015 fast gleich geblieben.

Es kam insgesamt zu 148 (Vorjahr 149 = minus 0,67%) Unfällen an denen 158 Radfahrer beteiligt waren, von denen 8 (Vorjahr 13 = minus 38,46%) schwer und 116 (101 Vorjahr = plus 14,85%) leicht verletzt wurden.

2 schwer und 70 leicht verletzte Radfahrer waren im Alter von 25 bis 64 Jahren und sind damit zu 57,6% (Vorjahr 61,46 %) an den Personenschäden beteiligt. Der Anteil dieser Altersgruppe am falschen Verhalten der Radfahrer von insgesamt 77 Fällen liegt mit 26 Verstößen bei 33,8 % (Vorjahr 49,25%).

Weiterhin waren 3 schwer und 16 leicht verletzte Personen im Alter von 65 Jahren oder älter zu verzeichnen. Diese Altersgruppe war in 14 Fällen (82,35 %) am Unfall beteiligt.

Die Zielsetzung der PI Wolfsburg-Helmstedt ist, eine verstärkte und konsequente Verkehrsüberwachung im Bereich der Fahrradfahrer durchzuführen. Wir werden unsere Aktivitäten in diesem Bereich verstärken, da nach wie vor die Regelakzeptanz der Radfahrer eher gering ausgeprägt ist. Die häufigsten Verstöße liegen im Befahren der Geh- bzw. der Radwege in nicht freigegebener Richtung, sowie des Überquerens der Fahrbahn unter Befahren des Fußgängerüberweges.

Selbst das regelkonforme Befahren von in Fahrtrichtung links gelegener freigegebener Radwege birgt ein hohes Risiko, da aus den untergeordneten Zufahrten oftmals ausgefahren wird, ohne den bevorrechtigten Radfahrer überhaupt wahrzunehmen.

Seine Annäherung von rechts wird häufig gar nicht in Betracht gezogen, obwohl eine entsprechende Beschilderung vorhanden ist.

Kinder unter 6 Jahren

Im Jahr 2015 gab es 14 Unfälle mit Kindern unter 6 Jahren. Dabei wurden 2 Kinder schwer und 9 leicht verletzt.

Die schweren Verletzungen zogen sich die Kinder als Fußgänger und als PKW-Insasse zu.

Von den 9 leicht verletzten Kinder waren 6 Insasse in einem Pkw, 1 Radfahrer sowie 2 als Fußgänger unterwegs.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

Schulkinder

Die Zahl der Unfälle schulpflichtiger Kinder hat sich erfreulicherweise im Vergleich zu 2014 deutlich verringert und liegt bei 27 (Vorjahr 34), davon 11 auf dem Schulweg.

2 SchuldKinder (Vorjahr 1) wurden schwer verletzt.

Die Zahl der leicht verletzten Schulkinder ist von 17 auf 16 gesunken.

Trotz alledem bedarf diese Gruppe der Verkehrsteilnehmer besonderer Aufmerksamkeit, da sie sich grundsätzlich zu Zeiten hohen Verkehrsaufkommens auf den Straßen bewegt und dies oftmals als „schwächere“ Verkehrsteilnehmer, da sie häufig als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs sind.

2015 haben Schulkinder in sechs Fällen als Fußgänger, in sieben als Radfahrer und in drei Fällen als Pkw-Insasse, leichte Verletzungen erlitten.

Fußgänger

Eine weitere Gruppe der im Straßenverkehr besonders gefährdeten „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer sind Fußgänger, von denen 2015 - 55 (Vorjahr 60) an 52 (Vorjahr 58) Unfällen beteiligt waren. Somit Gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 8,33%.

Dabei wurde eine Fußgängerin tödlich verletzt (s.o.), des Weiteren erlitten 9 (Vorjahr 10) Personen schwere und 35 (Vorjahr 40) Personen leichte Verletzungen.

Ein VU ereignete sich an einem Fußgängerüberweg wobei der Fußgänger (Vorjahr 0) dabei schwer verletzt wurde.

Statistisch als „besonderer“ Fußgänger wurde eine Person mit Inliner erfasst.

In 20 (38 %) Fällen haben die Fußgänger durch ihr Verhalten zum Zustandekommen des Unfalles beigetragen.

Motorisierte Zweiräder

Die Führer von motorisierten Zweirädern waren 2015 mit 53 (Vorjahr 73) Unfällen deutlich weniger an Unfällen beteiligt, dabei wurde ein Fahrzeugführer getötet (s.o. ,Vorjahr 0), 7 (Vorjahr 6) schwer und 31 (Vorjahr 40) leicht verletzt.

Die schwer verletzten Personen führten 2 x ein Moped, 2 x ein Krad, 2 x einen Roller und 1 x ein Quad.

Wie im Vorjahr gab es weiterhin 5 Unfälle mit Mofafahrern, wobei alle 5 (Vorjahr 3) Personen dabei leicht verletzt wurden.



Wolfsburg, 18.03.2016

1.4 Ursachen von Unfällen mit schweren Personenschäden

Bei den 43 Unfällen mit schwerem Personenschaden (Getötete oder Schwerverletzte) lagen folgende Unfallursachen vor:

fehlerhaftes Abbiegen:	4
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern:	3
Falsches Verhalten ggü. Radfahrern:	4
Missachtung der Vorfahrt:	5
Falsches Verhalten der Fußgänger:	4
Falsches Verhalten der Radfahrer:	2
Geschwindigkeit als alleinige Ursache:	3
körperliche/ geistige Mängel:	1
Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens:	2
Abstand, Fehler beim Wenden:	2
Alkohol/Drogen	2
Rechtsfahrgebot 2 Ursache ungeklärt:	9

1.5 häufige Unfallursachen anderer Unfälle

Neben den bereits bei den Unfällen mit schweren Folgen genannten Ursachen haben sich bei den Unfällen mit leicht Verletzten, sowie bei reinen Sachschäden folgende Ursachen herauskristallisiert:

Vorfahrt

179 mal Missachten der Vorfahrt, 183 nicht Einhalten des Mindestabstandes und jeweils 106 Fehler beim Abbiegen bzw. Fahrstreifenwechsel.

Rotlicht

Bei 17 (12 Vorjahr) Verkehrsunfällen fuhren Fahrzeugführer in den Kreuzungsbereich ein, obwohl die Ampel Rotlicht zeigte. Dabei wurden 14 (12 Vorjahr) Personen leicht verletzt und keine Person (1 Vorjahr) schwer.

Alkohol

Die Zahl aller Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol ist im Vergleich zum Vorjahr von 53 auf 52 (-1,89 %) gesunken, während berauschende Mittel nach 9 Unfällen im Jahr 2014 auf 2 in 2015 (- 77,8%) gesunken sind.

Dabei wurden 17 leicht und 2 Personen schwer verletzt. Der höchste gemessene Wert bei einem Unfallbeteiligten lag bei 2,98 Promille.



Wolfsburg, 18.03.2016

1.6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Unfallverursacher hatten sich im Jahr 2014 in 1117 Fällen unerlaubt von der Unfallstelle entfernt, im Jahr 2015 stieg diese Zahl auf 1185, wobei 450 (Vorjahr 396) verantwortliche Personen ermittelt werden konnten, was einer Aufklärungsquote von 37,87% (Vorjahr 35,45%) entspricht.

In 39 (Vorjahr 40) Fällen war Personenschaden entstanden, die dabei ermittelten 25 (Vorjahr 22) Verursacher mussten sich auch strafrechtlichen Ermittlungen und einem möglichen Entzug der Fahrerlaubnis stellen.

Die Aufklärungsquote lag hier erfreulicher Weise bei 64,1% (Vorjahr 55%).

1.7 Besondere Unfallumstände

Wildunfälle

Die Zahl der Wildunfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. In beiden Jahren wurden 237 Unfälle gemeldet.

1 Person wurde dabei schwer und 2 Personen leicht verletzt. 2014 waren bei Wildunfällen keine Personenschäden zu beklagen.

Die größte Wahrscheinlichkeit ein über die Fahrbahn wechselndes Wild nicht bzw. nicht rechtzeitig wahrzunehmen und mit diesem zu kollidieren, bestand 2015 mit 31 Zusammenstößen von Fahrzeugen mit Wild im November, gefolgt vom Juni mit 27 bzw. im Dezember mit 26 Unfällen. Die Gefahr eines Wildunfalles besteht rund um die Uhr. Die Wahrscheinlichkeit einer Kollision ist allerdings zwischen 22.00 - 24.00 Uhr (44 Unfälle) und zwischen 05.00 – 07.00 Uhr (48 Unfälle) am höchsten. Die Zeit zwischen 09.00 – 17.00 Uhr ist am unkritischsten mit insgesamt lediglich 12 Unfällen über den gesamten Zeitraum verteilt. Bei den Wochentagen ragt lediglich der Montag mit 47 VU etwas heraus.

Baumunfälle

Die Kollision mit einem Baum im Verlauf eines Unfallgeschehens ist zwar nicht unfallursächlich, wirkt sich allerdings oftmals wie die fehlende Nutzung der Rückhaltesysteme auf die Schwere der Verletzungen aus.

In 2015 gab es insgesamt 21 Baumunfälle (15 Vorjahr), 8 Baumunfälle (7 Vorjahr) ereigneten sich davon außerhalb und 13 (8 Vorjahr) innerhalb geschlossener Ortschaften.

Dabei waren 1 Getöteter (s.o.), 3 schwer und 10 leicht Verletzte zu verzeichnen.

Veränderungen zum Vorjahr gab es hier nur im Bereich der leicht Verletzten mit 7 VU.

Die Anzahl der Getöteten und schwer Verletzten hat sich nicht verändert.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

2. Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Senkung der Unfallzahlen

Die Verkehrssicherheitsarbeit hat sich in der PI Wolfsburg - Helmstedt in den vergangenen Jahren als ein in allen Dienstbereichen täglich präsender Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit etabliert

Zur Gewährleistung und weiteren Steigerung der zielgruppen- und ursachenorientierten Verkehrsprävention, der Handlungssicherheit bei repressiven Maßnahmen sowie der Nachhaltigkeit polizeilicher und verfolgungsbehördlicher Maßnahmen wurde dazu ein umfangreiches Netzwerk geschaffen.

Basis dieses Netzwerkes sind:

- die Beteiligung einer hohen Anzahl der MitarbeiterInnen an der Verkehrssicherheitsarbeit,
- ständiges polizeiliches Intervenieren zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Form von Prävention und Repression,
- ständige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Behörden und Einrichtungen, die ebenfalls mit Verkehrssicherheitsarbeit betraut sind,
- ständige Analyse und Auswertung des Unfallgeschehens mit Betrachtung des Verkehrsraumes hinsichtlich unfallverursachender Momente,
- ständige Fortbildung zur Gewährleistung einer standardisierten qualifizierten Verkehrsunfallaufnahme und -bearbeitung sowie
- ständige Wirkungskontrolle und transparente Abbildung der getroffenen Maßnahmen.

2.1 Verkehrsprävention

Der Bereich der Verkehrsprävention und -erziehung, u.a. mit den Inhalten:

- Verkehrserziehung in der Schule,
- Schulwegplanung und Schulwegsicherung,
- Fußgängerdiplom und Radfahrprüfungen,
- Schulanfangsaktion - Aktionen in Zusammenarbeit mit Verkehrswacht und Städtischen Ordnungsdienst,

wird nicht nur von dem Verkehrssicherheitsberater und Kontaktbereichsbeamten sowie den Angehörigen des Einsatz- und Streifendienstes und BeamtInnen der



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

Polizeistationen sondern auch von Themenbeauftragten wahrgenommen, die sich durch Fortbildung zu Schulwegplanern, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsburg und der Verkehrswacht, bzw. Schulbusbegleitern, auch in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht und insbesondere mit der WVG, qualifiziert haben.

Kooperationsverträge mit der Jägerschaft Wolfsburg und der Verkehrswacht Wolfsburg sind Ausdruck der intensiven Zusammenarbeit im Interesse der Verkehrssicherheit.

2.2 Verkehrsüberwachung

Zur Feststellung von Fahrten unter Alkoholeinfluss oder dem Einfluss anderer berauschender Mittel wurden 261 Kontrollen durchgeführt, bei denen 281 Fahrten unter Alkoholeinwirkung (196 Verkehrsstraftaten und 85 Verkehrsordnungswidrigkeiten) sowie 150 Fahrten unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel festgestellt und die Weiterfahrt verhindert wurden, bevor es zu einem Unfall kommen konnte.

Alle Fahrzeugführer im ordnungswidrigen Bereich der Alkoholbeeinflussung mussten sich auf mindestens einmonatige Fahrverbote, 2 Punkte und ein Bußgeld von 500 € zuzüglich Verwaltungsgebühren einstellen, im Wiederholungsfall wurde ein dreimonatiges Fahrverbot und ein verdoppeltes Bußgeld angeordnet.

Alle anderen Fahrer, die wegen Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung aufgefallen waren, mussten sich ebenso wie die 52 alkoholbeeinflussten Unfallbeteiligten einem Strafverfahren sowie verfahrensrechtlichen Überprüfungen stellen.

Im Jahr 2015 wurden bei 598 Geschwindigkeitskontrollen ca. 65000 Fahrzeuge gemessen, dabei wurden 6642 Bußgeldverfahren, 587 davon im Fahrverbotsbereich, eingeleitet. Hier wurden durch die stationären Messungen der Stadt Wolfsburg das Gros der Verstöße festgestellt und geahndet.

Des weiteren wurden 298 Ahndungen im Rahmen der Überwachung der Nutzung von Mobiltelefonen vorgenommen.

Für das nicht Anlegen des Sicherheitsgurtes wurden 1023 Verwarnungen ausgesprochen.

Weitere Schwerpunkte waren die zielgruppenorientierte Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs, die Überwachung motorisierter Zweiräder sowie regelmäßige Fahrradstreifen- und Fahrradkontrollen.

Um die Anzahl der Kontrollen an Lichtsignalanlagen und Stopp-Zeichen sowie die allgemeinen Verkehrskontrollen ergänzt, haben die BeamtInnen der Polizei Wolfsburg 2015 täglich mehr als zwei Standkontrollen durchgeführt, wobei die Kontrollzeit bei ca. 1900 Stunden gelegen hat. Hinzu kommen die Wahrnehmungen



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Wolfsburg, 18.03.2016

im Verlauf des Streifendienstes, so dass insgesamt ca. 28000 Verkehrsteilnehmer überprüft wurden.

Insbesondere bei der Überwachung im Bereich der Innenstadt sowie bei Geschwindigkeitskontrollen wurde die Polizei von den Mitarbeitern des Städtischen Ordnungsdienstes unterstützt.

2. 3 Verkehrsunfallanalyse

Im Rahmen der Unfallkommissionssitzung 2015 wurden die Unfallhäufungsstellen Heinrich-Nordhoff-Straße / Schachtweg, Hubertustr. / K 46 und der Knotenpunkt K 31 / L 291, Velstove, einer besonderen Betrachtung unterzogen und einvernehmlich Beschlüsse zu deren Entschärfung gefasst und das weitere Vorgehen abgestimmt. Die vereinbarten Maßnahmen führten an den o.g. Unfallhäufungsstellen zum Teil deutlich zu einer Verbesserung der Unfallzahlen.

Im Bereich Velstove wurde eine Reduzierung von 5 Unfällen mit 3 verletzten Personen auf 0 Unfälle erreicht, die Unfallzahlen im Bereich H-N-Str / Schachtweg reduzierten sich zwar lediglich um 1 Unfall, allerdings wurden „nur“ noch 4 Personen dabei verletzt gegenüber 8 im Jahre 2014.

Im Bereich K 46 / Hubertusstraße reduzierten sich die Unfälle zwar von 11 VU auf 7 VU, allerdings wurden dabei immer noch 4 Personen verletzt. Momentan liegt die Unfallhäufungsstelle unter der Betrachtung eines Gutachters, um bei der baulichen Veränderung des Knotenpunktes, die durch die Ansiedlung von weiteren Gewerbebetrieben veränderte Verkehrssituation optimal berücksichtigen zu können.